

könne, sondern vielmehr den, der sich entweder von dem ersten dem besten Eindrücke bestimmen läßt, oder der vor lauter Drang und Empfindung gar nicht zum Handeln kommen kann, sondern sich bloß auf leidenschaftliche, bühnenmäßige Aeußerungen seiner überschwenglichen Gefühle einschränkt. Man kann daher in den Augen dieser Leute ein sehr edler Mensch, und doch zugleich faul, unordentlich, aufgeblasen, zänkisch und ungerecht sein. Der ganze Begriff, den sie sich von der Tugend überhaupt machen, ist größtentheils von der einzigen Tugend des Mitleids abgezogen, welche sie unverständiger Weise so weit zu treiben pflegen, daß sie oft in Ungerechtigkeit gegen Andere, oft in Albernheiten ausartet.

2. Alle diese Leute schlagen fast in keiner Sache die Mittelstraße ein. Uebertreibung ist das allgemeine Gepräge ihrer Empfindungen, Urtheile, Ausdrücke und Handlungen. Alles, was auf ihre empfindlichen Nerven entweder einen sanften oder herben Eindruck macht; alles, was ihren abenteuerlichen und überspannten Begriffen von der Welt und von dem menschlichen Leben in derselben sich entweder nähert, oder davon abgeht, das ist ihnen entweder herrlich, himmlisch, göttlich, oder über allen Ausdruck abscheulich und häßlich. Selbst die Menschen, je nachdem sie in ihre hohen überirdischen Gefühle entweder einstimmen oder nicht, sind in ihren Augen entweder Engel